

# Creditreform SchuldnerAtlas Rosenheim 2021



## INHALT

## SEITE

<b>1</b>	<b>Überschuldung von Verbrauchern</b>	<b>1</b>
1.1	Einleitung	1
1.2	Die Entwicklung in Deutschland	3
1.3	Überschuldung nach Bundesländern	5
<b>2</b>	<b>Überschuldungssituation in der Region Rosenheim</b>	<b>7</b>
2.1	Gesamtsicht und Deutschlandvergleich	7
2.2	Regionen-Analyse	8
2.3	Überschuldungsmerkmale	12
2.4	Schuldneranalyse nach Geschlecht und Alter	13
<b>3</b>	<b>„Blick in die Zukunft“</b>	<b>15</b>
<b>4</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>17</b>

## **Wichtige Definitionen**

### **Ansatz und Basisbegriffe**

Der SchuldnerAtlas Deutschland untersucht, wie sich die Überschuldung von Verbrauchern innerhalb Deutschlands kleinräumig verteilt und entwickelt. Überschuldung liegt dann vor, wenn der Schuldner die Summe seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen mit hoher Wahrscheinlichkeit über einen längeren Zeitraum nicht begleichen kann und ihm zur Deckung seines Lebensunterhaltes weder Vermögen noch Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Oder kurz: Die zu leistenden Gesamtausgaben sind höher als die Einnahmen. Mit Hilfe der Schuldnerquoten, das heißt dem Anteil der Personen mit Negativmerkmalen im Verhältnis zu allen Personen ab 18 Jahren, kann die Überschuldung in ihrer geographischen Verteilung bis hin auf die Ebene von Straßenabschnitten dargestellt werden.

### **Negativmerkmale**

Die Negativmerkmale setzen sich zusammen aus den aktuell vorliegenden juristischen Sachverhalten (Daten aus den amtlichen Schuldnerverzeichnissen – früher: Haftanordnung und Eidesstattliche Versicherung – und Privatinsolvenzen), unstrittigen Inkasso-Fällen von Creditreform gegenüber Privatpersonen und nachhaltigen Zahlungsstörungen. Nachhaltige Zahlungsstörungen werden in einer Minimaldefinition abgegrenzt durch den Tatbestand von mindestens zwei, meist aber mehreren vergeblichen Mahnungen mehrerer Gläubiger. Die Speicherung der Daten ist durch das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und dort vor allem durch § 28a und § 29 geregelt.

### **Überschuldungsintensität**

Zwei Formen von Überschuldung werden in der Analyse unterschieden: Fälle mit „hoher“ Überschuldungsintensität basieren auf einer hohen Anzahl von miteinander verknüpften Negativmerkmalen, meist juristischen Sachverhalten und unstrittigen Inkasso-Fällen, zudem oft nachhaltigen Zahlungsstörungen. Fälle mit „geringer Überschuldungsintensität“ basieren auf einer eher niedrigen Anzahl von Negativmerkmalen, oft auch so genannten nachhaltigen Zahlungsstörungen (Minimaldefinition abgegrenzt durch den Tatbestand von mindestens zwei, meist aber mehreren vergeblichen Mahnungen mehrerer Gläubiger).

### **Datenquellen**

Die vorliegende Analyse basiert auf den Daten und Karten der Creditreform Tochterfirmen Creditreform Boniversum GmbH und microm Micromarketing-Systeme und Consult GmbH (beide Neuss).

## ■ 1 **Überschuldung von Verbrauchern**

### 1.1 **Einleitung**

Die Überschuldung der privaten Verbraucher in Deutschland ist seit Oktober 2020 deutlich gesunken. Insbesondere die „weiche Überschuldung“ nahm ab. Verantwortlich dafür waren mehrere Effekte der Corona-Pandemie. Die Überschuldungsquote bei den Verbrauchern sank um mehr als einen Prozentpunkt auf 8,86 Prozent (2020: 9,87 Prozent). Das ist der niedrigste Wert für diese Überschuldungsquote seit dem Jahr 2004, als der Creditreform SchuldnerAtlas erstmals vorgestellt wurde. Bundesweit nahm die Zahl der überschuldeten Verbraucher um fast 700.000 Personen bzw. um rund 10 Prozent ab, nachdem es im Vorjahr nur zu einem leichten Rückgang gekommen war. Insgesamt gelten in Deutschland zum Stichtag 1. Oktober 2021 somit noch 6,16 Mio. erwachsene Personen als überschuldet.

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie für die Verbraucher in Deutschland konnten durch immense staatliche Stützungs- und Hilfsmaßnahmen (Stichworte "Überbrückungshilfen" und Kurzarbeit) abgefedert werden. Zwischenzeitlich war für bis zu 6 Millionen Beschäftigte Kurzarbeitergeld gezahlt worden. Tendenziell war die Krise für die Verbraucher gleichwohl mit Einkommenseinbußen verbunden. Der befürchtete Anstieg der Zahlungsunfähigkeit ist bislang aber ausgeblieben. Daraufhin blieben negative Auswirkungen auf die Überschuldungssituation erst einmal aus. Vor allem sorgten die pandemiebedingten Einschränkungen (Stichwort "Lockdown") zu einer nachlassenden Konsumneigung, gleichzeitig ließen die Verbraucher bei ihren Ausgaben Vorsicht walten, was zu einem Anstieg von Sparquote und Ersparnissen führte. Zwischenzeitlich herrschte unter den Konsumenten große Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Pandemie und die möglichen Folgen für die eigene wirtschaftliche Situation. Das bewog die Verbraucher auch zu finanzieller Zurückhaltung.

**Corona-Krise lässt  
Verbraucherüberschuldung  
sinken**

### **Konjunktur: Vorkrisen-Niveau noch nicht wieder erreicht**

Auch die konjunkturellen Rahmenbedingungen waren insgesamt besser als noch 2020, so dass für das Gesamtjahr 2021 ein leichter Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes um rund 2 Prozent zu erwarten ist. Der starke Anstieg der Arbeitslosigkeit im ersten Corona-Jahr 2020 um mehr als eine halbe Million konnte im weiteren Verlauf der Pandemie zum großen Teil wieder wettgemacht werden. Die Arbeitsplatzsicherheit bildet tatsächlich die wichtigste Grundlage, um das Überschuldungsrisiko bei den privaten Verbrauchern zu senken.

Allerdings ist zu befürchten, dass die wirtschaftliche Erholung deutlich länger dauern wird, als zunächst angenommen wurde. Zu den ökonomischen Risikofaktoren gehören vor allem die massiven Preissteigerungen und Lieferengpässe bei vielen Vorprodukten und Materialien. Durch die Pandemie sind die internationalen Lieferketten ins Stocken geraten. Das spürt die hiesige Wirtschaft deutlich, ob Industrie, Handel oder Handwerk. Leidtragender vom nur verhaltenen Aufschwung dürfte auch der Arbeitsmarkt sein. So könnte die aktuelle Abnahme der Überschuldung bei den hiesigen Verbrauchern nur temporärer Natur sein und sich in Zukunft wieder verstärken. Negative Auswirkungen drohen den Verbrauchern zudem durch stark steigende Energie- und Mietkosten, insbesondere wenn die finanziellen Spielräume bereits eingeschränkt sind.

### **Kaum Rückgänge bei älteren Personen**

Die Auswertung der Verbraucherüberschuldung in Deutschland zeigt für die letzten 12 Monate insgesamt einen deutlich positiven Trend. Besonders jüngere Personengruppen (bis 39 Jahre) konnten sich aus der Überschuldung befreien. Gleichwohl sind auch anderslaufende Entwicklungen erkennbar. So ist die Zahl der Überschuldungsfälle von älteren Personen über 50 Jahre bisher kaum gesunken. Bei anhaltenden Auswirkungen der Corona-Krise auf die Wirtschaft in den kommenden Monaten dürften sich bestehende Überschuldungstendenzen in dieser wirtschaftlich aktiven Altersgruppe weiter verstärken. Auch könnten dauerhaft mehr „harte“ Überschuldungsfälle hinzukommen, weil Erleichterungen beim Verbraucherinsolvenzverfahren durch die Ver-

kürzung der Wohlverhaltensperiode ermöglicht wurden. Bisher (seit Oktober 2020) war die Zahl der Personen mit hoher Überschuldungsintensität“ (vereinfacht: juristische Sachverhalte) aber insgesamt rückläufig.

## 1.2 Die Entwicklung in Deutschland

Für die Bundesrepublik Deutschland wurde zum Stichtag 1. Oktober 2021 eine Überschuldungsquote von 8,87 Prozent gemessen. Das sind 1,01 Prozentpunkte weniger als 2020 (9,87 Prozent).<sup>1</sup> Knapp 6,2 Millionen Einwohner Deutschlands über 18 Jahre gelten als überschuldet und weisen nachhaltige Zahlungsstörungen auf. Die Zahl der Betroffenen ging vergleichsweise stark zurück (- 695.000 Personen). Im Vorjahr war nur ein leichter Rückgang zu verzeichnen gewesen. (vgl. auch Tab. 1).

**2020/2021: Jahr der Entspannung**

**Tab. 1: Überschuldungsquoten in Deutschland 2017 bis 2021 (einschl. überschuldeter Haushalte)**

■	Einwohner	Personen über 18 Jahre	Überschuldete Personen	Überschuldungsquote	Überschuldete Haushalte
2017	82,79 Mio.	68,83 Mio.	6,91 Mio.	10,04%	3,45 Mio.
2018	83,02 Mio.	69,03 Mio.	6,93 Mio.	10,04%	3,46 Mio.
2019	83,17 Mio.	69,24 Mio.	6,92 Mio.	10,00%	3,46 Mio.
2020	83,16 Mio.	69,41 Mio.	6,85 Mio.	9,87%	3,42 Mio.
<b>2021</b>	<b>83,17 Mio.</b>	<b>69,48 Mio.</b>	<b>6,16 Mio.</b>	<b>8,86%</b>	<b>3,08 Mio.</b>

Der Rückgang der Überschuldungsfälle beruht anders als im Vorjahr auch auf einer starken Abnahme der Fälle mit geringer Überschuldungsintensität (vereinfacht: nachhaltige Zahlungsstörungen; - 470.000 Fälle). Die Zahl der Fälle mit hoher Überschuldungsintensität (vereinfacht: juristische Sachverhalte) ist wie bereits in den Vorjahren weiter gesunken (- 225.000 Fälle). Im deutlichen Rückgang der „weichen Überschuldung“ spiegelt sich die Corona-bedingte Konsumzurückhaltung der deutschen Verbraucher wider, die aufgrund von Unsicherheit und mangelnden Ausgabemöglichkeiten ihre Sparquoten tendenziell erhöht haben. Auch die Erholungen

**„Weiche Überschuldung“ nimmt deutlich ab**

<sup>1</sup> Die Überschuldungsquote setzt die Zahl der überschuldeten Personen zur Bevölkerung über 18 Jahre ins Verhältnis.

am Arbeitsmarkt trugen zum aktuellen Positivtrend bei.

**Tab. 2: Überschuldete Personen nach Überschuldungsintensität 2017 bis 2021**

■ Basiswerte	Hohe Überschuldungsintensität		Geringe Überschuldungsintensität	
	Anzahl	Abw. zum Vorjahr	Anzahl	Abw. zum Vorjahr
2017	4,22 Mio.	+ 53.000	2,69 Mio.	+ 12.000
2018	4,13 Mio.	- 87.000	2,80 Mio.	+ 106.000
2019	4,01 Mio.	- 125.000	2,91 Mio.	+ 115.000
2020	3,82 Mio.	- 188.000	3,03 Mio.	+ 119.000
<b>2021</b>	<b>3,60 Mio.</b>	<b>- 225.000</b>	<b>2,56 Mio.</b>	<b>- 470.000</b>

Beide Geschlechter weisen deutliche Rückgänge von Überschuldungsfällen und -quoten auf. Die prozentuale Abnahme fällt bei Frauen nochmals deutlicher aus. 2021 weist die Statistik rund 292.000 weniger Überschuldungsfälle von Frauen aus als noch 2020 (- 10,9 Prozent), bei den Männern ging die Zahl um rund 403.000 Fälle zurück (- 9,7 Prozent).

**Überschuldung von Männern  
nimmt spürbar ab**

Männer stellen weiterhin die meisten Überschuldungsfälle. Bundesweit sind insgesamt rund 4,76 Millionen überschuldete Personen Männer, rund 2,40 Millionen sind Frauen. Die Überschuldungsquote der Frauen sank von 7,58 auf 6,75 Prozent. Die aktuelle Überschuldungsquote bei Männern war noch deutlicher rückläufig und liegt nunmehr bei 11,07 Prozent (2020: 12,27 Prozent). Im Zeitraum seit 2004 ist die Schuldnerquote der Männer um insgesamt 2,48 Punkte gesunken. Allerdings: Im selben Zeitraum hat die Zahl überschuldeter Frauen um rund 305.000 Fälle zugenommen, die Quote ist seit 2004 um 0,66 Punkte gestiegen.

**Tab. 3: Überschuldete Personen und Überschuldungsquoten nach Geschlecht 2017 bis 2021**

■	Überschuldete Personen			Überschuldungsquoten		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2017	6,91 Mio.	4,24 Mio.	2,68 Mio.	10,04%	12,59%	7,61%
2018	6,93 Mio.	4,23 Mio.	2,70 Mio.	10,04%	12,55%	7,65%
2019	6,92 Mio.	4,22 Mio.	2,70 Mio.	10,00%	12,46%	7,65%
2020	6,85 Mio.	4,17 Mio.	2,69 Mio.	9,87%	12,27%	7,58%
<b>2021</b>	<b>6,16 Mio.</b>	<b>3,76 Mio.</b>	<b>2,40 Mio.</b>	<b>8,86%</b>	<b>11,07%</b>	<b>6,75%</b>

### 1.3 Überschuldung nach Bundesländern

Die positiven Entwicklungen der Verbraucherüberschuldung zeigen sich 2021 in allen ost- und westdeutschen Bundesländern. Selbst auf Ebene der 401 Landkreise und kreisfreien Städte Deutschlands ist übergreifend ein Rückgang der Überschuldungsquoten festzustellen. Die stärksten Rückgänge zeigen dabei meist kreisfreie Städte, die in den letzten Jahren überdurchschnittlich hohe Überschuldungsquoten aufwiesen.

In den ostdeutschen Bundesländern ist die Überschuldungsquote bereits das vierte Mal in Folge zurückgegangen, in Westdeutschland das zweite Jahr in Folge. Somit liegt die Überschuldungsquote in Westdeutschland aktuell bei 8,79 Prozent (- 1,03 Punkte) und in Ostdeutschland bei 9,29 Prozent (- 0,90 Punkte). Hier sinkt sie erstmals seit 2013 unter die Zehn-Prozent-Marke. Wäre die Bevölkerungszahl (ab 18 Jahre) nicht zurückgegangen, wäre die Schuldnerquote sogar noch weiter abgesunken. Die Zahl der Überschuldungsfälle lag im Osten Deutschlands erstmals unter die Ein-Millionen-Grenze. Insgesamt sind im Osten rund 0,99 Millionen Personen überschuldet – das sind fast 100.000 Überschuldungsfälle weniger als noch 2020. Im Westteil Deutschlands sind 5,17 Mio. Einwohner als überschuldet anzusehen. Das entspricht einem Minus von fast 600.000 Personen gegenüber dem Vorjahr.

**Starker Rückgang der Überschuldung in Ostdeutschland**

Das Überschuldungsranking nach Bundesländern wird weiterhin angeführt von Bayern (Schuldnerquote: 6,43 Prozent), gefolgt von Baden-Württemberg (7,28 Prozent) und Thüringen (8,32 Prozent). Im Vergleich zu 2020 gab es einen Positionswechsel für Hessen (Schuldnerquote: 8,82 Prozent), das sich an Sachsen vorbeischiebt. Ebenfalls einen Platz gutmachen konnten Niedersachsen (9,02 Prozent) und Hamburg (9,10 Prozent). Schlusslichter sind weiterhin Bremen (Schuldnerquote: 12,81 Prozent) und Sachsen-Anhalt (11,56 Prozent) – allerdings bei deutlich sinkender Überschuldungsquote.

**Tab. 4: Ranking Überschuldungsquoten und Überschuldungsfälle in den Bundesländern**

■ Bundesland	Überschuldungsquoten			Abw.		Überschuldungsfälle			Abw.	
	2019	2020	2021	20/21	04/21	2019	2020	2021	20/21	04/21
Bayern	7,31%	7,14%	6,43%	- 0,71	- 0,76	0,79	0,78	0,70	- 75.000	- 13.000
Baden-Württemberg	8,23%	8,11%	7,28%	- 0,83	- 0,22	0,75	0,75	0,67	- 75.000	+ 30.000
Thüringen	9,21%	9,14%	8,32%	- 0,82	- 1,70	0,17	0,17	0,15	- 16.000	- 50.000
Brandenburg	9,83%	9,64%	8,62%	- 1,02	- 2,58	0,21	0,20	0,18	- 21.000	- 56.000
Hessen	10,04%	9,95%	8,82%	- 1,13	- 0,75	0,52	0,52	0,46	- 58.000	- 14.000
Sachsen	9,81%	9,66%	8,87%	- 0,79	- 0,08	0,34	0,33	0,30	- 28.000	- 23.000
Niedersachsen	10,31%	10,19%	9,02%	- 1,17	- 1,11	0,68	0,68	0,60	- 77.000	- 49.000
Rheinland-Pfalz	10,11%	10,06%	9,03%	- 1,03	- 1,10	0,35	0,34	0,31	- 35.000	- 22.000
Hamburg	10,60%	10,53%	9,10%	- 1,43	- 1,77	0,16	0,16	0,14	- 22.000	- 18.000
Schleswig-Holstein	10,85%	10,69%	9,45%	- 1,24	- 1,37	0,26	0,26	0,23	- 30.000	- 17.000
Mecklenburg-Vorpommern	10,58%	10,46%	9,59%	- 0,86	- 1,91	0,14	0,14	0,13	- 12.000	- 34.000
Saarland	11,50%	11,60%	10,43%	- 1,17	- 0,62	0,10	0,10	0,09	- 10.000	- 9.000
Nordrhein-Westfalen	11,72%	11,63%	10,47%	- 1,16	- 0,21	1,75	1,74	1,56	- 174.000	+ 6.000
Berlin	12,31%	12,02%	10,81%	- 1,21	- 3,21	0,37	0,37	0,33	- 35.000	- 67.000
Sachsen-Anhalt	12,71%	12,62%	11,56%	- 1,06	- 0,66	0,24	0,24	0,22	- 22.000	- 44.000
Bremen	14,02%	13,97%	12,81%	- 1,16	- 0,53	0,08	0,08	0,07	- 7.000	- 1.000
<b>Deutschland</b>	<b>10,00%</b>	<b>9,87%</b>	<b>8,86%</b>	<b>- 1,01</b>	<b>- 0,88</b>	<b>6,92</b>	<b>6,85</b>	<b>6,16</b>	<b>- 695.000</b>	<b>- 381.000</b>

\*) Abweichung in Prozentpunkten; \*\*) Überschuldungsfälle in Millionen; Rundungsdifferenzen möglich

## ■ 2 Überschuldungssituation in der Region Rosenheim/Oberbayern

### 2.1 Gesamtsicht und Deutschlandvergleich

In der Region Rosenheim/Oberbayern<sup>2</sup> hat sich die Zahl der überschuldeten Personen deutlich verringert. Zum Stichtag: 1. Oktober 2021 waren 53.963 private Verbraucher als überschuldet anzusehen. Damit nahm die Zahl der Betroffenen um gut 6.100 Personen bzw. um 10,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr ab. Prozentual gesehen war die Entwicklung im gesamten Bundesgebiet ähnlich (vgl. Tab. 5). Noch 2020 war die Zahl der Überschuldungsfälle in der Region nahezu unverändert geblieben. Damals wurden mehr als 60.000 überschuldete Verbraucher registriert.

*Weniger Verbraucher überschuldet*

**Tab. 5: Überschuldungsquoten und Überschuldungsfälle in der Region Rosenheim/Oberbayern**

■ Region	Überschuldungsquoten			Abw. 20/21	Überschuldungsfälle			Abw. in % 20/21
	2019	2020	2021		2019	2020	2021	
Rosenheim	6,81	6,67	5,97	-0,70	60.948	60.096	53.963	-10,2
Deutschland	10,00	9,87	8,86	-1,01	6.922.360	6.853.248	6.158.069	-10,1

\*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

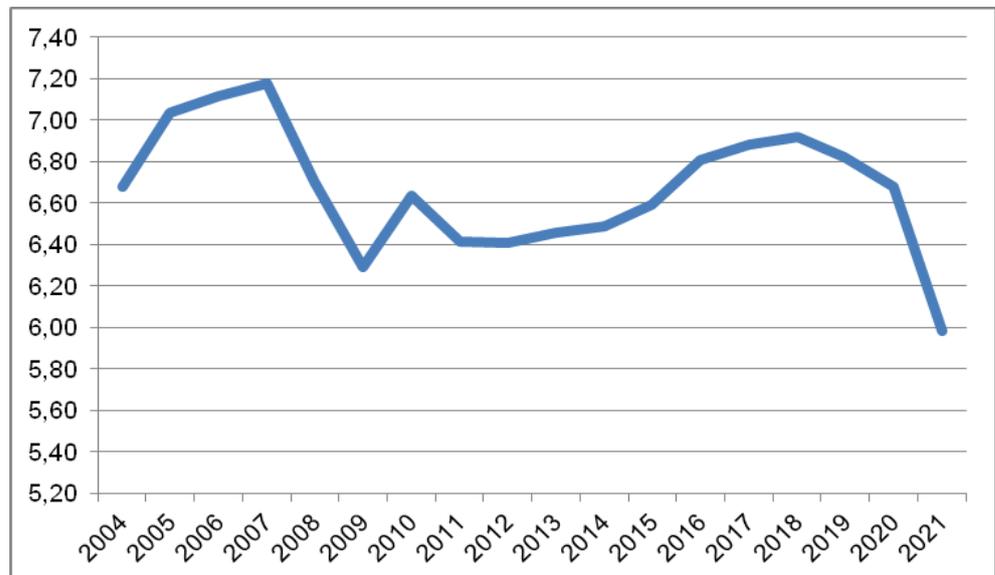
Die Überschuldungsquote, welche die Zahl der überschuldeten Personen zur Zahl der Einwohner ab 18 Jahre ins Verhältnis setzt, ist ebenfalls rückläufig. Zum Stichtag 1. Oktober 2021 waren in der Region Rosenheim/Oberbayern 5,97 Prozent der Erwachsenen als überschuldet anzusehen (2020: 6,67 Prozent). Der Rückgang der Überschuldungsquote fiel 2021 sehr deutlich aus (-0,70 Prozentpunkte), nachdem sich die Quote im Jahr zuvor lediglich geringfügig verringert hatte. Ein leichter Anstieg der Bevölkerungszahl in der Region war neben der starken Abnahme der Schuldnerzahl ausschlaggebend für den positiven Trend der Schuldnerquote.

Auch in der längerfristigen Entwicklung zeigt sich die Entspannung der Überschuldungssituation der privaten Verbraucher. So lag die Schuldnerquote in der

<sup>2</sup> Landkreise Rosenheim, Traunstein, Berchtesgadener Land, Ebersberg, Mühldorf/Inn, Miesbach, Altötting und kreisfreie Stadt Rosenheim.

Region Rosenheim/Oberbayern im Jahr 2018 noch bei fast 7 Prozent. Sogar über dieser Marke lag die Schuldnerquote in den Jahren 2005-2007 (vgl. Abb. 1).

**Abb. 1 Schuldnerquote in der Region Rosenheim/Oberbayern**



*Rückgang etwas schwächer als im Bundestrend*

Die relative Schuldnerbetroffenheit in der Region Rosenheim (Schuldnerquote: 5,97 Prozent) bleibt insgesamt geringer als im Bundesdurchschnitt (Schuldnerquote: 8,86 Prozent). Hier wie dort waren zuletzt klar rückläufige Schuldnerquoten zu verzeichnen. In Deutschland insgesamt nahm die Schuldnerquote um 1,01 Prozentpunkte ab. Der Rückgang war in Deutschland damit etwas stärker als in Oberbayern (- 0,70 Prozentpunkte).

## 2.2 Regionen-Analyse

Veränderungen der Überschuldungsquoten in den Landkreisen und das Ranking der Regionen zeigen nochmals ein differenzierteres Bild der Verbraucherüberschuldung in Oberbayern.

In allen betrachteten Kreisen gingen die Schuldnerquoten im Jahresvergleich 2021 zu 2020 spürbar zurück. In der kreisfreien Stadt Rosenheim nahm der Anteil der überschuldeten Personen an der Bevölkerung am stärksten ab; um 1,12 Prozentpunkte innerhalb eines Jahres. Somit liegt die Schuldnerquote am Stichtag 1. Oktober 2021

nur noch bei 9,05 Prozent, 10,17 Prozent waren es im Jahr zuvor. Gleichwohl weist weiterhin nahezu jeder zehnte Erwachsene Überschuldungsmerkmale auf. Trotz der aktuellen positiven Entwicklung behält die private Überschuldung weiterhin ihren negativen Stellenwert als ein gesellschaftliches und wirtschaftliches Problem.

**Tab. 6: Veränderung der Schuldnerquoten in den Landkreisen 2020/2021**

■ Landkreis	Schuldnerquoten in %			Abweichung *)
	2019	2020	2021	2020/2021
Rosenheim, Stadt	10,40	10,17	9,05	-1,12
Miesbach	7,15	6,90	6,11	-0,79
Mühldorf a.Inn	8,09	7,90	7,15	-0,75
Ebersberg	5,86	5,72	4,99	-0,74
Rosenheim	6,55	6,44	5,75	-0,69
Berchtesgadener Land	6,64	6,53	5,84	-0,69
Traunstein	5,77	5,63	5,07	-0,56
Altötting	6,87	6,83	6,31	-0,51

\*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

Ebenfalls deutlich (-0,79 Prozentpunkte auf 6,11 Prozent) verringerte sich die Schuldnerquote im Landkreis Miesbach. Am geringsten ist die Schuldnerquote aktuell aber im Landkreis Ebersberg. Diese liegt mit 4,99 Prozent um 0,74 Punkte unter der Vorjahres-Marke.

**Schuldnerquoten: rückläufiger Trend in allen Regionen**

**Tab. 7: Schuldnerquoten 2021 in den Landkreisen**

■ Landkreis	Schuldnerquoten in %			Abweichung *)
	2019	2020	2021	2020/2021
Ebersberg	5,86	5,72	4,99	-0,74
Traunstein	5,77	5,63	5,07	-0,56
Rosenheim	6,55	6,44	5,75	-0,69
Berchtesgadener Land	6,64	6,53	5,84	-0,69
Miesbach	7,15	6,90	6,11	-0,79
Altötting	6,87	6,83	6,31	-0,51
Mühldorf a.Inn	8,09	7,90	7,15	-0,75
Rosenheim, Stadt	10,40	10,17	9,05	-1,12

\*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

**Fast 12.500 Überschuldungs-  
fälle im Landkreis Rosenheim**

Die absolute Zahl der überschuldeten Personen entwickelte sich im Jahresvergleich 2020/2021 ebenfalls deutlich rückläufig. Den stärksten prozentualen Rückgang verzeichnet der Landkreis Ebersberg (- 11,9 Prozent), gefolgt vom Landkreis Miesbach (- 11,3 Prozent) und der Stadt Rosenheim (- 10,7 Prozent). Gemessen in absoluten Zahlen ist die Zahl der Überschuldungsfälle weiterhin im Landkreis Rosenheim am höchsten (12.450 Fälle), auch wenn ein spürbarer Rückgang zu verzeichnen war. In der Stadt Rosenheim wurde die geringste Zahl an überschuldeten Verbrauchern registriert (2021: 4.812 Personen). Dabei sind die Unterschiede in den absoluten Zahlen zum Teil durch die unterschiedliche geografische Größe der Region und einer unterschiedlichen Bevölkerungsdichte bedingt.

**Tab. 8: Schuldnerzahlen in den Landkreisen 2020/2021**

■ Landkreis	Schuldnerzahl			Abweichung *)
	2019	2020	2021	2020/2021
Ebersberg	6.703	6.617	5.831	-11,9
Miesbach	5.915	5.743	5.096	-11,3
Rosenheim, Stadt	5.484	5.388	4.812	-10,7
Rosenheim	14.081	13.927	12.450	-10,6
Berchtesgadener Land	5.892	5.836	5.224	-10,5
Traunstein	8.509	8.353	7.525	-9,9
Mühldorf a.Inn	7.669	7.535	6.841	-9,2
Altötting	6.295	6.305	5.834	-7,5

\*) Abweichung in Prozent; Rundungsdifferenzen möglich

**Unterschiede zwischen Stadt  
und Land**

Insgesamt zeigt die Überschuldung der privaten Verbraucher weiterhin große Unterschiede – je nach Region. Diese Unterschiede finden sich selbst auf einem kleinräumigen Gebiet zwischen PLZ-Regionen mit hoher Schuldnerdichte und PLZ-Regionen mit einer geringen Verbraucherüberschuldung

**Tab. 9: Schuldnerquoten auf PLZ-Ebene**

■ PLZ	Hauptort	Landkreis	Schuldnerquote
83367	Petting	Traunstein	1,70
83558	Maitenbeth	Mühldorf	2,17
83370	Seeon	Traunstein	2,31
84561	Mehring	Altötting	2,36
83256	Frauenchiemsee	Rosenheim	2,50
83567	Unterreit	Mühldorf	2,70
83368	St Georgen	Traunstein	2,74
84533	Marktl	Altötting	2,85
83374	Traunwalchen	Traunstein	2,86
83317	Teisendorf	Berchtesgadener Land	2,95
83022	Rosenheim	Rosenheim, Stadt	12,18
84478	Waldkraiburg	Mühldorf	10,58
83233	Bernau	Rosenheim	9,15
84524	Neuötting	Altötting	9,06
84503	Altötting	Altötting	8,97
83059	Kolbermoor	Rosenheim	8,33
83734	Hausham	Miesbach	8,33
83707	Bad Wiessee	Miesbach	8,32
85599	Parsdorf	Ebersberg	8,31
83395	Freilassing	Berchtesgadener Land	8,25

Angaben in Prozent

In der Tabelle sind die PLZ-Gebiete mit der niedrigsten respektive der höchsten Schuldnerquote zum Stichtag 1. Oktober 2021 dargestellt. Demnach weisen PLZ-Gebiete in Städten zumeist höhere Schuldnerquoten auf als ländliche Gebiete. Insgesamt reicht die Spanne der relativen Schuldnerbetroffenheit in Oberbayern von 1,70 Prozent im PLZ-Gebiet 83367 Petting bis 12,18 Prozent in PLZ-Gebiet 83022 der Stadt Rosenheim.

## 2.3 Überschuldungsmerkmale

**Noch 33.000 Verbraucher  
„hart“ überschuldet**

Die Analyse der Überschuldungssituation der privaten Haushalte unterscheidet zwischen sogenannten „harten“ und „weichen“ Überschuldungsfaktoren. Als weiche Überschuldungsmerkmale gelten u. a. Mahn- und Inkassofälle mehrerer Gläubiger, die (noch) nicht zu gerichtlichen Negativeinträgen geführt haben, bei denen aber nachhaltige Zahlungsstörungen vorliegen. Harte Überschuldungsfaktoren sind beispielsweise gerichtliche Negativeinträge wie Einträge in die Schuldnerverzeichnisse oder ein Antrag auf Privatinsolvenz.

**Tab. 10: Überschuldungsmerkmale in der Region Rosenheim in 2021**

■ Landkreis	Überschuldungsfälle nach Überschuldungsmerkmal			Abweichung *)	
	hart	weich	gesamt	hart	weich
Rosenheim, Stadt	3.133	1.679	4.812	-7,9	-15,5
Altötting	3.596	2.238	5.834	-1,3	-16,0
Berchtesgadener Land	3.140	2.084	5.224	-4,2	-18,6
Ebersberg	3.606	2.225	5.831	-5,6	-20,4
Miesbach	3.129	1.967	5.096	-5,1	-19,6
Mühldorf a.Inn	4.245	2.596	6.841	-5,4	-14,9
Rosenheim	7.627	4.823	12.450	-7,1	-15,7
Traunstein	4.340	3.185	7.525	-7,2	-13,3
<b>Region Rosenheim/Oberbayern</b>	<b>33.019</b>	<b>20.944</b>	<b>53.963</b>	<b>-5,7</b>	<b>-16,5</b>

\*) Abweichung 2020/2021 in Prozent; Rundungsdifferenzen möglich

Auch im Jahr 2021 war in Oberbayern ein Rückgang der harten Überschuldungsfälle zu verzeichnen. Die Zahl der Personen mit dem Merkmal einer hohen Überschuldungsintensität verringerte sich deutlich um 5,7 Prozent auf 33.019 Personen. Noch deutlicher war der Rückgang der sogenannten „weichen“ Überschuldung (Personen mit geringer Überschuldungsintensität). Die Zahl der Betroffenen nahm um 16,5 Prozent auf 20.944 Personen ab. Diese Art von Überschuldungstendenzen werden häufig durch unangemessenes Konsumverhalten ausgelöst und

können zu harten Negativmerkmalen führen, insbesondere wenn sich die Arbeits- und Einkommenssituation der Verbraucher verschlechtern sollte. Weiterhin weist die Mehrheit der Überschuldeten in der Region harte Negativmerkmale auf.

Die Zahl der als hart überschuldet geltenden Verbraucher hat sich in allen Landkreisen und kreisfreien Städten der Region sichtlich verringert. Überdurchschnittlich stark war der Rückgang in den Landkreisen Traunstein (- 7,2 Prozent) und Rosenheim (- 7,1 Prozent) sowie in der kreisfreien Stadt Rosenheim (- 7,9 Prozent). Vergleichsweise wenig verringerte sich die Zahl der Personen mit einer hohen Überschuldungsintensität im Landkreis Altötting (- 1,3 Prozent).

## Unterschiede in den Regionen

### 2.4 Schuldneranalyse nach Geschlecht und Alter

Männer gelten bei Finanzentscheidungen generell als risikofreudiger. Das spiegelt sich auch in einer höheren Überschuldungsintensität wider. Als Hauptverdiener übernehmen sie zudem oftmals höhere finanzielle Verantwortung im Haushalt. Erwachsene Männer weisen auch in Oberbayern mit 7,44 Prozent entsprechend eine deutlich höhere Überschuldungsquote auf als Frauen (4,21 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr (2020) waren bei beiden Geschlechtern aber rückläufige Schuldnerquoten festzustellen (Männer: - 0,89 Prozentpunkte; Frauen: - 0,56 Prozentpunkte).

## Rückgang der Überschuldung bei Frauen und Männern

**Tab. 11: Schuldnerquoten in der Region Rosenheim nach Geschlecht des Schuldners**

2019	2020	2021
<b>Männlich</b>		
8,61	8,33	<b>7,44</b>
<b>weiblich</b>		
4,92	4,76	<b>4,21</b>

\*Angaben in Prozent

Bundesweit verringerte sich die Überschuldungsquote bei den Männern ebenfalls markant von 12,27

auf 11,07 Prozent. Bei den Frauen war bundesweit ein Rückgang um 0,83 Prozentpunkte von 7,58 auf 6,75 Prozent zu verzeichnen.

**30 bis 39-Jährige am häufigsten überschuldet**

Deutliche Unterschiede bestehen in der Überschuldung hinsichtlich des Alters der betroffenen Personen. So weist die Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen mit 8,08 Prozent die höchste Überschuldungsquote auf. In den Vorjahren (2020: 8,68 Prozent; 2019: 9,01 Prozent) lag die Schuldnerquote in dieser Altersgruppe freilich noch höher und hat sich seitdem verringert. Nur wenig entschärft hat sich die Überschuldungssituation hingegen in der Altersgruppe der jungen Erwachsenen bis 30 Jahre. Die Schuldnerquote verringerte sich binnen eines Jahres leicht von 4,49 auf 4,32 Prozent. Bei den Senioren über 70 Jahren hat sich der Negativtrend aus dem Vorjahr nicht fortgesetzt. 2,57 Prozent der Personen dieser Altersgruppe weisen Überschuldungsmerkmale auf (2020: 3,00 Prozent; 2019: 2,85 Prozent). Die zweithöchste Schuldnerquote weist die Altersgruppe der 40 bis 49-Jährigen auf (7,69 Prozent). Der Vergleich mit den bundesweiten Zahlen zeigt, dass die Überschuldungsquoten in allen untersuchten Altersgruppen regional zumeist deutlich unter dem Bundesdurchschnitt liegen. Der grundsätzliche Befund aber, dass die Überschuldungsquote mit steigendem Alter zunächst zunimmt, und sich bei älteren Jahrgängen wieder verringert, findet sich allerdings auch in der Region Oberbayern.

**Tab. 12: Schuldnerquoten in der Region Rosenheim/Oberbayern nach Alter des Schuldners**

	unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 69 Jahre	70 Jahre und älter
<b>2021</b>	<b>4,32</b>	<b>8,08</b>	<b>7,69</b>	<b>6,15</b>	<b>5,26</b>	<b>2,57</b>
2020	4,49	8,68	8,28	6,96	5,83	3,00
2019	4,51	9,01	8,23	7,37	5,97	2,85
<b>Deutschland 2021</b>	<b>6,98</b>	<b>15,13</b>	<b>12,72</b>	<b>9,30</b>	<b>7,32</b>	<b>3,17</b>

Angaben in Prozent

### ■ 3 „Blick in die Zukunft“

Der breite Rückgang der Überschuldungsquote in Deutschland ist auf den ersten Blick erfreulich. Bundesweit wurden fast 700.000 Überschuldungsfälle weniger gezählt. Dabei hatte die Corona-Krise die finanziellen Spielräume vieler Verbraucher zunächst eingeschränkt, beispielsweise durch Kurzarbeit. Die Einbußen beim Haushaltseinkommen dürften zum Teil nur temporär gewesen sein. Aber es könnten sich auch mittel- bis langfristige negative Auswirkungen für die finanzielle Lage ergeben, insbesondere in den von der Pandemie stark betroffenen Wirtschaftszweigen und bei Selbständigen. Auch der wieder positive Trend bei der Arbeitslosigkeit in Deutschland verdeckt wohl, dass sich das Problem der Langzeitarbeitslosigkeit im Zuge der Corona-Krise eher verschärft hat. Alleine diese Tatsache könnte in der Folge zu einem (Wieder-anstieg) von Überschuldungsfällen und Verbraucherinsolvenzen führen. Zudem vollzieht sich die individuelle Überschuldungsentwicklung nicht sprunghaft, sondern meist zeitlich versetzt über mittlere Zeiträume. Staatliche Förderprogramme (z.B. „Überbrückungshilfen“) und juristischen Regularien haben viele Kleinstunternehmer, also Freiberufler und Soloselbstständige, zunächst stabilisiert und vor der Zahlungsunfähigkeit bewahrt, sind aber langfristig kein Ersatz für wirtschaftlich tragfähige Geschäftskonzepte. Zeitverzögert ist demnach auch in diesem Segment mit mehr Überschuldungsfällen zu rechnen, die möglicherweise erst im kommenden oder übernächsten Jahr auf die Überschuldungssituation durchschlagen.

Weiter bestehen erhebliche Überschuldungstendenzen bei den deutschen Verbrauchern, wie die anhaltend immer noch hohe Zahl sogenannter "weicher" Überschuldungsfälle zeigt (aktuell rund 2,56 Mio. Personen), die noch im Vorjahr angestiegen war. Erst im Verlauf der Corona-Krise seit dem Frühjahr 2020 ließ sich bei

***Corona-Krise wird Verbraucherüberschuldung weiter beeinflussen***

***Kommt Wiederanstieg der Überschuldung zeitversetzt?***

den deutschen Verbrauchern eine gewisse Konsumzurückhaltung beobachten, die Überschuldungsprozesse, die auf Konsum beruhen, abbremsen und folglich die Zahl der erfassten Überschuldungsfälle reduzierte. An dieser Stelle stellt sich die Frage nach der Dauerhaftigkeit der aktuellen Konsumzurückhaltung, insbesondere wenn sich die Vielzahl von Konsummöglichkeiten nach Pandemie-Ende wieder eröffnet.

Ein weiterer Grund, der für eine Wiederverschärfung der Überschuldung der Verbraucher spricht, sind die inflationären Tendenzen wie beispielsweise bei Wohnen und Energie, und in der Folge auch für viele Produkte des täglichen Bedarfs. Betroffen dürften hiervon insbesondere untere soziale Schichten sein, die weniger finanziellen Reserven und oftmals eine „negative Sparquote“ haben, aber auch Ruheständler. Bei vermehrten finanziellen Belastungen sind Verschuldung und auch Überschuldung mögliche Konsequenzen. Die Verkürzung der Wohlverhaltensperiode bei Verbraucher-insolvenzverfahren seit etwa einem Jahr dürfte ebenfalls einem weiteren Rückgang der Überschuldungszahlen entgegenstehen.

Generell gilt: Überschuldung sollte am besten von vorneherein vermieden werden (Prävention) und Beratungssuchenden möglichst frühzeitig adäquate Hilfsangebote (Beratung) an die Hand gegeben werden. Folgende Querschnittsaufgaben sollten im Vordergrund stehen: Ein weiterer Aufbau der Vollzeitbeschäftigung; der Ausbau eines bedarfsgerechten Wohnungsangebotes mit entsprechender Mietpreisgestaltung; höhere und gezielte Bildungsinvestitionen zur Förderung von Finanzkompetenz der gesamten Bevölkerung; Stärkung und Ausbau der Insolvenz- und Schuldnerberatung (einschließlich sozialmedizinischer Beratungs- und Informationsangebote zur Gesundheitskompetenz), gegebenenfalls auch durch „Familienpaten“ bei besonders stark und dauerhaft überschuldeten Familien; stärkere politische Sensibilisierung für die Belange überschuldeter Personen; die Förderung

einer verantwortungsbewussten Kreditvergabe und eine qualifizierte Informationsoffensive zur Überschuldungsproblematik sowie eine stärkere Einbindung der Überschuldungsforschung in die Armuts- und Bildungsdebatte.

#### ■ 4 Zusammenfassung

Im Zuge der Corona-Krise hatten viele Verbraucher Einkommenseinbußen zu verzeichnen. Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit, aber auch die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Pandemie hatten zugenommen. Infolgedessen ließen viele Verbraucher in den letzten 12 Monaten bei ihren finanziellen Ausgaben Vorsicht walten. Ohnehin hatten mehrere Monate anhaltende Lockdowns die Konsummöglichkeiten der Verbraucher erheblich eingeschränkt. Die Konsumausgaben gingen zurück, die Sparquote stieg. Staatliche Finanzhilfen in Milliardenhöhe mussten Wirtschaft und Konjunktur stützen und verhinderten ein tieferes Abrutschen in die Rezession.

Durch diese Entwicklungen verringerte sich die Zahl der überschuldeten privaten Verbraucher auch in der Region Rosenheim/Oberbayern deutlich. Zum Stichtag 1. Oktober 2021 waren 53.963 erwachsene Einwohner als überschuldet anzusehen. Gegenüber dem Vorjahresstand (2020), als noch gut 60.000 Fälle gezählt wurden, sank die Zahl der überschuldeten Verbraucher um 10,2 Prozent. Auch bundesweit verlief der Rückgang der Überschuldungsfälle in ähnlicher Größenordnung. In absoluten Zahlen entsprach der Rückgang in der Region Rosenheim gut 6.000 Personen innerhalb eines Jahres.

Die Schuldnerquote, die die Zahl der überschuldeten Personen zur Bevölkerungszahl (ab 18 Jahre) ins Verhältnis setzt, hat sich ebenfalls markant verringert. So wiesen noch 5,97 Prozent der Erwachsenen in der Region Rosenheim Überschuldungsmerkmale auf (2020: 6,67 Prozent; - 0,70 Prozentpunkte). Die Schuldnerquote in der Region liegt damit weiter unter der im Freistaat Bayern (Schuldnerquote: 6,43

Prozent) bzw. niedriger als im gesamten Bundesgebiet (8,86 Prozent).

Alle sieben Landkreise und die kreisfreie Stadt Rosenheim verzeichneten im Verlauf der zurückliegenden 12 Monate sinkende Schuldnerquoten bei den privaten Verbrauchern. Am deutlichsten entspannt hat sich die Überschuldungssituation in der Stadt Rosenheim. Binnen eines Jahres sank die Schuldnerquote um 1,12 Prozentpunkte auf 9,05 Prozent. Im Jahr zuvor wies noch jeder zehnte Erwachsene in der Stadt Rosenheim Überschuldungsmerkmale auf. Ebenfalls deutlich rückläufig war die Schuldnerquote im Landkreis Miesbach (-0,79 Prozentpunkte auf 6,11 Prozent). Mit einer Schuldnerquote von 4,99 Prozent weist der Landkreis Ebersbach die geringste Überschuldungsintensität der privaten Verbraucher auf, gefolgt vom Landkreis Traunstein mit 5,07 Prozent. Deutlich höher ist die Verbraucherüberschuldung trotz des rückläufigen Trends, weiterhin in der kreisfreien Stadt Rosenheim (9,05 Prozent). Die in absoluten Zahlen meisten Überschuldungsfälle verzeichnete der Landkreis Rosenheim (12.450).

Die Zahl der Verbraucher mit harten Überschuldungsmerkmalen, also bereits gerichtlichen Negativmerkmalen, die juristisch belegt sind, nahm um 5,7 Prozent ab. Insgesamt sind noch 33.019 Personen in der Region Rosenheim/Oberbayern von harter Überschuldung betroffen. Sogar um 16,5 Prozent zurückgegangen ist die Zahl der Einwohner mit weichen Überschuldungsmerkmalen. Stand Oktober 2021 wiesen 20.944 der überschuldeten Personen eine niedrige Überschuldungsintensität auf. Vor dem Hintergrund der unsicheren Konjunktur- und Arbeitsmarktsituation und den weiteren Verlauf der Pandemie sind vor allem „weiche“ Überschuldung bedenklich, droht doch eine Verschärfung der schon bestehenden Überschuldungstendenzen.

Erwachsene Männer weisen auch in Oberbayern mit 7,44 Prozent eine höhere Überschuldungsquote auf als Frauen (4,21 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr (2020) waren bei beiden Geschlechtern aber rückläufige Schuldnerquoten festzustellen (Männer: -

0,89 Prozentpunkte; Frauen: - 0,56 Prozentpunkte). Zum Vergleich: Bundesweit verringerte sich die Überschuldungsquote bei den Männern auf 11,07 Prozent. Bei den Frauen war bundesweit ein Rückgang um 0,83 Prozentpunkte auf 6,75 Prozent zu verzeichnen.

Deutliche Unterschiede in der Überschuldung bestehen zudem hinsichtlich des Alters der Personen. So weist die Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen mit 8,08 Prozent die höchste Überschuldungsquote auf. Im Vorjahr (2020: 8,68 Prozent) lag die Schuldnerquote in dieser Altersgruppe allerdings noch höher. Nur wenig entschärft hat sich die Überschuldungssituation indes in der Altersgruppe der jungen Erwachsenen bis 30 Jahre. Die Schuldnerquote verringerte sich binnen eines Jahres leicht von 4,49 auf 4,32 Prozent. Bei den Senioren über 70 Jahren weisen 2,57 Prozent Überschuldungsmerkmale auf (2020: 3,00 Prozent). Die zweithöchste Schuldnerquote wurde in der Altersgruppe der 40 bis 49-Jährigen gemessen (7,69 Prozent). Der Vergleich mit den bundesweiten Zahlen zeigt, dass die Überschuldungsquoten in allen untersuchten Altersgruppen zumeist deutlich unter dem Bundesdurchschnitt liegen.

Verantwortlich für den Inhalt:  
Creditreform Wirtschaftsforschung  
Leitung: Patrik-Ludwig Hantzsch, Telefon: (02131)  
109-171  
Hellersbergstr. 12, D - 41460 Neuss

Redaktion:  
Dr. Rainer Bovelet, Aachen  
Michael Bretz, Köln

Datenmaterial und Karten:

Creditreform Boniversum GmbH  
Hellersbergstraße 11, D - 41460 Neuss  
Telefon: (02131) 109-501

microm  
Micromarketing-Systeme und Consult GmbH  
Hellersbergstraße 11, D - 41460 Neuss  
Telefon: (02131) 109-701

Alle Rechte vorbehalten

© 2021, Creditreform

*Ohne ausdrückliche Genehmigung des Urhebers ist es nicht gestattet, diese Untersuchung/Auswertung oder Teile davon in irgendeiner Weise zu vervielfältigen oder zu verbreiten. Lizenzausgaben sind nach Vereinbarung möglich. Ausgenommen ist die journalistische und wissenschaftliche Verbreitung.*

Rosenheim, 10.11.2021